
Evangelisch-reformiert

in Erlangen

Gemeindebrief Nr. 72 *)

der Evangelisch-reformierten

Kirchengemeinde Erlangen

Dezember 2020 bis Februar 2021

Aus dem Inhalt:

Grußwort	Seite 2
Aktuelles aus dem Presbyterium	Seite 4
Aktuelles aus dem Gemeindeleben	Seite 5

*) Dieser digitale Gemeindebrief wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gekürzt.

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Hugenottenkirche!

Während wir diesen Gemeindebrief vorbereiten, ist vieles noch offen: Wird es Weihnachtsgottesdienste geben können? Und wenn nicht, was bedeutet das eigentlich? Weihnachten fällt ja nicht aus, nur, weil wir keinen gewohnten Ablauf haben. Da kreisen die Gedanken: Was ist, wenn mehr Gottesdienstbesucher:innen an Heilig Abend vor der Tür stehen als sich angemeldet haben. Starten wir dann das Projekt: „Kein Platz in der Herberge“? Das wird nicht so gut ankommen. Wer lässt sich schon gerne wegschicken mit der Erklärung, dass dieses zu den Weihnachtserfahrungen der ersten Stunde gehört.

Aber neben der Organisation der Weihnachtsgottesdienste und der lieb gewonnenen Rituale gibt es bei manchen Gemeindegliedern existentiellere Fragen: Können wir den Vater bald wieder besuchen? Was mache ich, wenn die Einsamkeit zu groß wird? Wird die Firma überleben? Oder: Sich immer selbst in Watte packen, wegen der Vorerkrankungen, das ist so mühsam.

Themenwechsel: In diesen Tagen lerne ich viel über Esel. Sie sind wichtige Akteure in der Bibel und weisen auf den kommenden Heiland hin. Warum Esel? Da gibt es die Weisheit der Eselin des heidnischen Sehers Bileam im 4. Buch Mose. Der Seher erkannte den Engel auf dem Weg nicht, die Eselin jedoch weigerte sich, weiterzugehen. Esel können Engel sehen. In Jesaja 1,3 heißt es, der

Esel kennt die Krippe seines Herrn. Vor allem aber die Friedensverheißung in Sacharja 9,9 ist wichtig: Der Messias kommt auf einer Eselin, daran wird er erkennbar. Dieser Gedanke wird beim Einzug in Jerusalem aufgegriffen. Warum wurden nicht Kamele oder Pferde ausgewählt? Der Esel war lange das Haupt-Lastentier Israels. Ein täglicher Begleiter, für Kriegszüge aber völlig unbrauchbar. Mit großem Kriegsgeschrei verschreckt man sie. Esel brauchen Frieden. Sie gelten als sehr klug. Sie sind nicht in der Lage, sich unterzuordnen, doch zugleich sind sie bereit, mitzuarbeiten und haben wohl eine unglaubliche Treue zum/zur Besitzer:in. Und noch etwas Besonderes: Sie können Wasser riechen. So zeigen sie ihren Besitzer:innen in fremden Wüstengegenden, wo sich Quellen befinden. Ein Kamel kann mit seinem beeindruckenden Speicher tagelang geradeaus durch die Wüste stapfen. Der Esel läuft eher hin und her, kleine Etappen, auf der Suche nach den notwendigen Quellen.

Wenn wir nun die bevorstehenden COVID-19 Monate anschauen, dann brauchen wir die Methode der kleinen Etappen. Das Kamelmodell – Augen auf und ab durch die Wüste – überfordert viele. Manches zwingt uns zu Umwegen. Da sind kleine Etappen leichter, denn die schaffen wir besser. Ahmen wir die Eselsqualität nach, die wesentlichen Quellen zu suchen. Und das sind: Gottes Liebe in

die Welt zu tragen. Die Quelle des Friedens. Die Quelle „Fürchtet Euch nicht!“. Die Quelle „Gott kommt in die Welt“. Welche weiteren Quellen finden Sie/findet Ihr?

Versprochen jetzt schon: Weihnachten fällt dieses Jahr nicht aus, sondern – Achtung, kleine Etappe – Weihnachten wird anders. Wenn die Gottesdienste stattfinden dürfen, können Nicht-Angemeldete gerne im Innenhof dabei sein, eine Audioübertragung ist vorbereitet. Gott meidet

ja nicht zum ersten Mal das schöne und edle Ambiente. Ihm geht es darum, die zu erreichen, die sich offen halten für seine Botschaft, die hinsehen, wenn der Engel sich in den Weg stellt und sagt: „Euch ist heute der Heiland geboren“. Denen gibt er sich zu erkennen. Im Stall, in unseren Wohnungen, auf dem Feld bei den Hirten. Vielleicht im Innenhof. Seht genau hin, er kommt. Versprochen.

Ihre Pfarrerin Susanne Gillmann

Als in den Palästen die Zukunft berechnet wurde.

Als in den Ämtern die Menschen und in den Geschäften die Kassen gezählt wurden.

Als in den Wohnstuben der Feierabend verdient war.

Erschien weitab auf dem Feld ein großes Licht und Lobgesang erklang

*und doch war es nur ein kleiner Schein im Stall
als das Kind zum ersten Mal aufschrie.*

*Wohl dem, der davon gehört
in der heiligsten Nacht
in den Häusern
auf den Straßen
und Plätzen
und auch in den Kirchen.*



Foto: pixabay

Aktuelles aus dem Presbyterium

Seit Anfang September traf sich das Presbyterium bereits 7 Mal. Die gemeinsame Sitzung im September mit Präses Froben und Herrn Schuppener ermöglichte uns einen Überblick zu bekommen über die Arbeit des Notpresbyteriums und auch im Ansatz über die Geschehnisse im letzten Presbyterium, die schließlich zum Rücktritt fast aller führte.

Gemeindebeteiligung

Bei der Besetzung der Ausschüsse streben wir eine langfristig eine breite Verteilung der Aufgaben an. Das betrifft vorerst den *Finanzausschuss, den Bauausschuss, Friedhof und ein Mesner-Team*.

Die Beteiligung von möglichst vielen Gemeindegliedern kann wesentlich dazu beitragen, dass persönliche Fähigkeiten eingebracht werden und sich viele mit der Gemeinde verbunden fühlen.

Verabschiedung Pfarrer Mann

Pfarrer Mann wünschte sich, dass es am 3. Advent einen feierlichen Abschied im Gottesdienst geben sollte. Diesem Wunsch haben wir entsprochen. Die derzeit relevanten Corona-Maßnahmen lassen eine große Verabschiedung nicht zu.

Sie sind alle herzlich dazu eingeladen!

Gemeindebüro

Frau Neubauer, die seit über 25 Jahren zuverlässig und kompetent unser Gemeindebüro verwaltet, geht Ende März des kommenden Jahres in den wohlverdienten Ruhestand.

Um eine gute Übergabe zu gewährleisten, streben wir an, bereits ab Februar einen Nachfolger, bzw. eine Nachfolgerin

anzustellen. Die Stelle wird in Kürze ausgeschrieben. Nähere Informationen finden Sie ab dem 8. Dezember auf unserer Homepage.

Besetzung Pfarrstelle

Die Pfarrstelle wird, nach Freigabe durch die Gesamtkirchenleitung, im Gesetz- und Verordnungsblatt am 15.12. ausgeschrieben. Angestrebter Dienstbeginn ist der 1.7.2021.

Sie haben die Möglichkeit, ihre Gedanken und Wünsche aufzuschreiben. Dazu haben wir einen Fragebogen beigelegt. Dieser ist auch auf der Homepage zu finden. Bitte füllen sie den Bogen aus und geben ihn bis zum 2. 12.20 in der Kirche oder im Gemeindebüro ab.

Presbyteriumswahl

Herr Ralf Scherzer wurde in der Gemeindeversammlung am 8. November nachgewählt. Die Einführung findet im Gottesdienst am 1. Advent statt. Im April ist die nächste reguläre Wahl.

Baumaßnahmen

Die Orgelreparatur, die durch das diesjährige Kirchgeld und schon eingegangene Spenden finanziert wird, ist für das Frühjahr in Auftrag gegeben.

Weiterhin stehen an

- die Pfarrhausrenovierung
- die Sanierung der Toiletten
- weitere Sanierungsmaßnahmen an Gemeindezentrum und Kirche sind angedacht.

Karin Mahler,
Vorsitzende des Presbyteriums

Für den **Bauausschuß** suchen wir fach- und sachkundige Gemeindeglieder,
Kontakt: Daniel Drechsler

Friedhofsausschuß und/oder AK Friedhof
Kontakt: Alba Scherffig

Mesner:innenteam: Auf mehreren Schultern soll die Urlaubsvertretung verteilt werden. Kontakt: Susanne Gillmann

Öffentlichkeitsarbeit – Bei Interesse bitte Babette Brokmeier oder Susanne Gillmann ansprechen.

LektorInnen für den Gottesdienst: Sie wären bereit, Lesungen im Gottesdienst zu übernehmen? Dann melden Sie sich bitte bei Susanne Gillmann,

Aktuelle Informationen aus dem Gemeindeleben

Aufgrund der aktuellen Situation in Bezug auf Corona finden die Gruppen und Kreise bis auf weiteres nicht statt!

Die **Innenstadtgemeinden** erinnern gemeinsam am 3. Dezember mit einem vorbereiteten Video an die misshandelten Patientinnen und Patienten der Heil- und Pflegeanstalt. Sie finden den Film dann auf unserer Homepage.

An **Heilig Abend** werden die Innenstadtkirchen gemeinsam um 19:00h die Glocken läuten. Sie sind eingeladen mitzumachen: Auf den Balkon, oder aber auch am Weihnachtsbaum verbunden mit anderen Christinnen und Christen dieser Stadt. Und sich Zeit zu nehmen die Weihnachtsgeschichte zu lesen und „O du fröhliche“ zu singen.

Wenn Sie Interesse haben, oder neugierig sind, sich einmal mit Menschen aus der Gemeinde digital zu treffen, dann melden Sie sich bitte per E-Mail. Wir werden zunächst sammeln, wer Interesse hat, und Sie dann persönlich (mit Anleitung) zu dem Versuch einladen, an einem **Gemeindeplausch** teilzunehmen.

susanne.gillmann@hugenottenkirche.de

Adventssingen mal anders



Foto: pixabay

Eine brennende Kerze, ein schönes Lied – das alles gehört für uns zur Adventszeit.

Für viele von uns gibt es gerade keine Gelegenheit zusammen mit anderen zu singen und Advent zu feiern. Ich möchte Sie einladen mit mir zu singen und Advent zu Feiern.

Dazu brauchen Sie Folgendes:

- einen Computer, ein Handy oder ein Tablet
- eine schöne Kerze oder Lichterkette
- einen leckeren Tee oder Glühwein, Kekse oder Stollen
- ein Gesangbuch
- **eine Stunde Zeit am 2. Advent (6. Dezember/Nikolaus) von 17.00-18.00 Uhr**

Singen Sie gemeinsam mit mir Lieder aus der Adventszeit:

Sie hören meine Stimme und meine Begleitung am Klavier und können mich und andere, die dabei sind, auf Ihrem Gerät sehen.

Falls Sie ein Lieblingsgedicht oder eine kurze adventliche Geschichte vorlesen möchten, freue ich mich darauf. Weitere Informationen dazu ab dem 5. Dezember auf unserer Homepage.

Herzliche Grüße und eine gute Gesundheit wünscht

Maria van Eldik

(Gemeindemitglied und Chorleiterin der Gemeinde) www.vaneldik.de

Spendenaufruf der 62. Aktion von Brot für die Welt

Am 1. Advent wird in der Marienkirche Gelnhausen die 62. Aktion von Brot für die Welt eröffnet. Mit unserer Unterstützung können wir mit dazu beitragen, dass sich das Leben unzähliger Menschen weltweit verbessern kann.

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Seit Ausbruch der Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Kinder sind unsere Zukunft, gerade sie brauchen Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffnungs-Zeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen!

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch. Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbriecht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet. Brot für die Welt unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von

Mahlzeiten und fördert auf den Philippinen und in Sierra Leone Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird.

„Kindern Zukunft schenken“ – Ich bitte Sie herzlich, die 62. Aktion von Brot für die Welt mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende zu unterstützen. Jedes Kind hat das Recht auf Freiheit, Sicherheit und Bildung! Tragen Sie mit Ihrer Unterstützung von Brot für die Welt dazu bei, dass Kindern weltweit ein Weg in ein gutes, selbstbestimmtes Leben eröffnet werden kann.

Ich danke zugleich herzlich für die Unterstützung der 61. Aktion im vergangenen Jahr, die unsere Kirche an Brot für die Welt weiterleiten konnte. In den 13 Kirchengemeinden unseres Synodalverbands wurden insgesamt **55.908,29** Euro gespendet.

Allein in Ihrer Gemeinde wurden **3.575,66** Euro gesammelt. Dafür sage ich Ihnen an dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank!

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,

Ihr Präses

